

## The Dow Chemical Company

Hauptsitz: Midland (Michigan/USA), Niederlassungen in 54 Ländern, Europasitz in Horgen ZH  
Umsatz / Gewinn: 2003: 33 Milliarden US\$ / 1,7 Milliarden US\$ (grösster Chemie-Multi)  
Branche: Chemikalien, Kunststoffe, Landwirtschaftsprodukte  
Beschäftigte: 2003: 46'000  
CEO: William S. Starvopoulos (Präsident und CEO)  
WEF-Mitglied: JA (Stand Januar 2004)

### **In Kürze**

*1984 kommt es in einer Fabrik von Union Carbide, einer späteren Tochter von Dow Chemical, im indischen Bhopal zur bis anhin weltweit schwersten Chemiekatastrophe. Sie hat bis heute rund 20'000 Todesopfer gefordert. Die International Campaign for Justice in Bhopal und Greenpeace Schweiz fordern von Dow Chemical, die Verantwortung für die Folgen der Katastrophe zu übernehmen und die Opfer angemessen zu entschädigen.*

### **Allgemeine Informationen zum Fall**

In der Nacht auf den 3. Dezember 1984 explodierte in Bhopal/Indien die Pestizidfabrik von Union Carbide und giftige Gase wie Methylisocyanat entwichen in grossen Mengen. Die Giftgaswolke zog über die Millionenstadt, verbrannte Augen- und Lungengewebe und führte zu Herz- und Atmungsstillstand. Innerhalb der ersten Tage starben 8'000 Menschen. 2001 wurde die Union Carbide Corporation von Dow Chemical übernommen.

### **Merkmale unverantwortlichen Konzernverhaltens**

Profitgier: Union Carbide wollte Geld sparen und verzichtete daher in Bhopal auf computergesteuerte Überwachungssysteme, wie sie bei ähnlichen Anlagen in den USA und Europa Standard sind. Auch die Ausbildung des Personals war mangelhaft. Zudem wurde zwischen 1980 und 1984 die Zahl der Mitarbeitenden im Produktionsbereich für Methylisocyanat stark reduziert. So kam es in der Fabrik immer wieder zu Unfällen.

Kriminelle Verantwortungslosigkeit: Die Explosion am 3. Dezember 1984 ereignete sich, weil mehrere Sicherheitsstufen kaputt oder nicht eingeschaltet waren (Kühlung der Lagertanks, Druckventile, Alarmsirenen, etc.). Union Carbide behauptete, das durch kriminelle Fahrlässigkeit herbeigeführte Schadensereignis sei durch einen Sabotageakt verursacht worden. Das Unter-

nehmen lehnte es unter Hinweis auf das Geschäftsgeheimnis auch ab, die für die medizinische Behandlung der Opfer wichtige Zusammensetzung des entwichenen Gases bekannt zu geben.

Instrumentalisierte Gesetzeslage: Mit einem aussergerichtlichen Vergleich hat sich Union Carbide der Gerichtsbarkeit in Indien entzogen. Durch die Fusion mit Dow Chemical im Jahr 2001 versuchte Union Carbide sich ihres stigmatisierten Namens zu entledigen und die Spuren nach Bhopal zu verwischen. Dow bestreitet jeglichen Rechtszusammenhang mit der Katastrophe.

Schlechtes Krisenmanagement: Für Dow-CEO William S. Stavropoulos ist der mit der indischen Regierung abgeschlossene Vergleich und die getätigte Vergleichszahlung fair und gerecht; der Fall somit abgeschlossen. Das stimmt nicht, denn in den USA und Indien sind Gerichtsverfahren hängig. Darauf angesprochen, ob die gezahlte Kompensation genüge, liess eine Dow-Sprecherin verlauten: „500 Dollar is plenty good for an Indian.“ – dies im Gegensatz zu den 10 Millionen US\$, die Dow einem Kind in den USA als Wiedergutmachung für Gesundheitsschäden zahlte.

## **Folgen**

Bis heute sind 20'000 Menschen an den Folgen der Chemiekatastrophe gestorben. Über 150'000 sind chronisch krank. Schadenersatzforderungen in Milliardenhöhe sind hängig. Die Böden sowie das Grund- und Trinkwasser sind vergiftet. Die Gesundheitsschäden der dritten heranwachsenden Generation der Geschädigten reichen von Zwergwüchsigkeit und anderen körperlichen Deformationen bis zu massiven Störungen der Menstruationszyklen und Unfruchtbarkeit.

## ***Aktueller Stand und Forderungen***

Nichtregierungsorganisationen fordern, dass Dow Chemical die Verantwortung für die anhaltenden gesundheitlichen Folgen der Katastrophe übernimmt und unveröffentlichte medizinische Berichte über die Giftigkeit des entwichenen Gases freigibt. Zudem soll der Konzern jene Menschen unterstützen und ihnen Verdienstmöglichkeiten bieten, die wegen der Katastrophe mittellos geworden sind. Der Konzern soll auch die Altlasten in den Böden und im Grundwasser entfernen und dafür sorgen, dass die ehemaligen Verantwortlichen von Union Carbide vor Gericht kommen.

Weitere Beispiele für unverantwortliches Konzernverhalten:

- Dow steht wegen des Einsatzes des Herbizids Agent Orange im Vietnamkrieg vor Gericht.
- Dow muss das krebserregende Pestizid Dursban vom Markt nehmen.
- Dow steht eine Anklage wegen Dioxin-Verseuchung von Flüssen in Michigan bevor.

## ***Ausführliche Nominierung: [www.evb.ch/nominierungen.htm](http://www.evb.ch/nominierungen.htm)***

Weitere Informationen und Links:

Bhopal-Bericht von AI: [www.web.amnesty.org/library/pdf/ASA200152004ENGLISH/\\$File/ASA2001504.pdf](http://www.web.amnesty.org/library/pdf/ASA200152004ENGLISH/$File/ASA2001504.pdf)